

3. Mars? (Ueber die Echtheit kann nur die Selbstbesichtigung entscheiden.)
4. Pfeilspitze.
5. Streitkolben.
6. Fibula.
7. Bruchstücke einer Inschrift des Vespasianus.
8. Lanzenspitze.

### Sitzung vom 16. Juli 1851.

Hr. Regierungsrath Chmel macht aus einem Schreiben des Hrn. Dudik aus Stockholm vom 24. Juni folgende Mittheilung:

Herr Dudik, welchen bekanntlich der mährische Landesausschuss vor einiger Zeit nach Schweden schickte, um dort die dahin verschleppten Schätze mährischer und böhmischer Bibliotheken und Archive näher zu untersuchen, hat mir von den vorläufigen Resultaten seiner Untersuchungen, in so weit sie von allgemeinerem Interesse sein dürften, freundliche Nachricht gegeben, die ich sogleich mittheilen will, da unsere Akademie wohl am berufensten wäre, derlei mühsame Forschungen zu fördern und möglichst fruchtbar zu machen.

Herr Dudik schreibt: „Durch eine lobenswerthe und die Schweden nur ehrende Bereitwilligkeit gelangte ich zur Kenntniss von mehr als 30 Archiven und Bibliotheken, in denen Aestria (sensu latissimo) liegen sollen. Der grössere Theil dieser Archive ist nur oberflächlich bekannt, daher die mir bevorstehende Arbeit keine geringe, auch schon darum, weil ich mich, falls auch Verzeichnisse vorhanden sind, nie darauf verlassen kann.“ —

„Ich hoffe in Westeras die meisten (*Bohemica*) zu finden. Was ich in Upsala beginnen werde, weiss Gott! Da liegt die ganze Nordinische Sammlung aus mehreren Tausenden von Handschriften bestehend noch in Kisten, und doch darf man dieselben nicht unbeachtet lassen, da nach allgemeiner Aussage der Herren Bibliotheks-Beamten darunter wahre Schätze sich finden sollen.“ —

„Ich arbeite seit dem 8. (Juni), nachdem ich einige Localschwierigkeiten überwunden habe, zu gleicher Zeit im Reichsarchive und in der Bibliothek. Die Handschriften der Bibliothek